

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 74 (1996)

Heft: 1

Rubrik: Firmen und Produkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

High-Speed-ISDN-Router

Die Produktreihe der neuen ISDN-Router von Xylogics umfasst den Clam- sowie den Marlin-ISDN-Router. Das typische Einsatzgebiet liegt im einfachen Zugang zu lokalen, nationalen und internationalen Netzwerken sowie dem Internet. Beide Produkte erlauben erweitertes Routing für TCP/IP, Novells IPX/SPX, Banyan VINES und DECnet Phase IV, das PPP (Point-to-point-Protokoll) sowie transparentes Bridging für nicht routbare Protokolle. Die ISDN-Router sind in der Lage, Broadcasts wie zum Beispiel Windows Browser Frames herauszufiltern. Dadurch werden nicht unnötig ISDN-Verbindungen aufgebaut. Auch die Routing-Tabellen werden nur ausgetauscht, wenn ohnehin schon eine Verbindung für eine Datenübertragung aufgebaut ist.

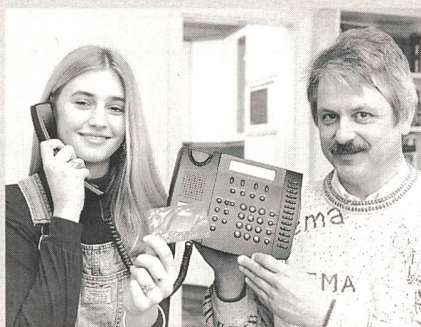
Studerus Telecom AG
CH-8606 Nänikon
Tel. 01 905 50 00
Fax 01 905 50 01

Actron card, Komforttelefon für Anspruchsvolle

Die Deutsche Telekom präsentiert «Actron card», ein Telefon mit einem integrierten Chipkartenleser und einer Fülle von praktischen Leistungsmerkmalen:

Mit dem Kartenleser lassen sich sowohl Actron-Speicherkarten als auch D-Netz-Chipkarten bearbeiten. Mobilfunkteilnehmer im D1- oder D2-Netz können mit Hilfe des Actron card einfach auf ihrer Karte Rufnummern und Namen speichern. Bereits vorhandene Einträge lassen sich mit der Buchstabentastatur und speziellen Auswahl Tasten ändern, löschen oder vom Actron card auf die D-Netz-Karte und auch umgekehrt kopieren. Rufnummern, die auf der D-Netz-Karte gespeichert sind, werden vom Actron card gelesen und gewählt. Durch die Tasten «Vorwärts» und «Rückwärts» ist ein schnelles Blättern im Register möglich. Praktisch ist auch das PIN-Management für D-Netz-Karten. Die PIN kann so einfach und schnell aktiviert oder deaktiviert werden.

Im Rufnummernspeicher können bis



zu 100 Rufnummern einschliesslich Namen abgelegt werden. Auf jeder Actron-Speicherkarte können weitere 20 Rufnummern und Namen gespeichert werden. Der Inhaber kann sich damit ein persönliches Rufnummernverzeichnis anlegen, zu dem nur er Zugang hat.

Das Actron card bietet dazu die getrennte Einheitenzählung an. Für das Familientelefon heisst das: Vater, Mutter, Tochter, Sohn, Grosseltern oder Untermieter telefonieren unter derselben Telefonnummer, aber jeder kann sein eigenes Einheitenkonto nutzen. Jedem Konto ist eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) zugeordnet. Jeder Nutzer muss mit der PIN sein betreffendes Konto freigeben. Die getrennte Einheitenzählung ermöglicht auch eine Trennung nach privaten und geschäftlichen Telefonaten.

Mehr als sechs Personen können über das Leistungsmerkmal «Clubanwendung» direkt über eine Speicherkarte Zugang erhalten. Dies funktioniert ähnlich wie bei einer wiederaufladbaren Telefonkarte. Damit können beispielsweise auch Mitglieder eines Vereins, Urlauber in Pensionen oder Ferienwohnungen, Besucher oder Gäste eine eigene Chipkarte mit einem bestimmten Guthaben an allen eingerichteten Actron card nutzen.

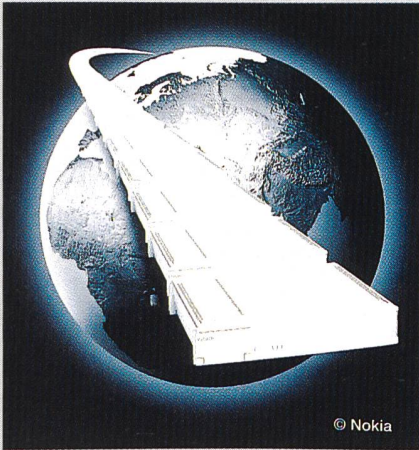
Als weiteres Leistungsmerkmal bietet das Actron card die Festlegung eines Einheitenlimits. Bei Überschreitung des eingestellten Betrags, zum Beispiel als Taschengeldkonto oder des Kostenlimits für ein Gespräch, unterbricht das Actron card nach einem kurzen Hinweiston das Telefonat. Eine unberechtigte Benutzung des Telefons kann durch Betätigen der Sperrtaste und PIN-Eingabe verhindert werden. Mit Ausnahme der Notrufe 110 und 112 sind dann keine abgehenden Gespräche mehr möglich. Zusätzlich bietet das Actron card die Möglichkeit, Ferngespräche (Sperr-

der 0) oder Auslandsgespräche (Sperrung der 00) zu verhindern, falls dies gewünscht wird. Mit der Übergabetaste des Actron card kann das Gespräch an das nächste Telefon weitervermittelt werden. Im Zusammenspiel mit einer geeigneten Telefonanlage lässt sich das Actron card auch für Durchsagen – wie bei einer Wechselsprechanlage im Wartezimmer oder in der Chefsekretärfunktion – benutzen. Das Actron card ist einschliesslich Speicherkarte als Kaufgerät für DM 298.– oder zur Miete für monatlich DM 14.90 erhältlich.

Deutsche Telekom AG
Postfach 2000
D-53105 Bonn
Tel. +49 228 181 49 49
Fax +49 228 181 89 41

Eine Million Modems

Was 1969 mit einer Jahresproduktion von 29 Modems begann, hat sich im Laufe der letzten 26 Jahre zu einem der erfolgreichsten Fertigungs Zweige des finnischen Telekommunikationskonzerns Nokia entwickelt. Nokia stellt derzeit jährlich rund 90 000 Modems und andere NTE-Produkte (Network Terminating Equipment) her. Von diesen Geräten sind rund 20 % für den einheimischen Markt bestimmt, während der Rest vor allem in andere europäische Länder und den Fernen Osten exportiert wird. Anlässlich der offiziellen Feierlichkeiten zur Übergabe des millionsten Modems wurde offensichtlich, dass die Erreichung dieser Marke für Nokia nur ein Zwischenziel darstellt. Mittelfristiges Ziel der Produktionsverantwortlichen in Finnland ist zumindest die Erreichung der Zweimillionengrenze. Wurden die Geräte in den Anfangsjahren vor allem für interne Kommunikationsansprüche in Grossunternehmen hergestellt, stehen diese heute für kommerzielle und private Nutzer zur Verfügung. Nokia ist Europas grösster Hersteller von Mobiltelefonen. Die Gruppe erzielte 1994 einen Umsatz von 7,2 Mia US-Dollar und beschäftigt weltweit rund 31 000 Mitarbeiter. Der Bereich Telekommunikation deckte im vergangenen Geschäftsjahr rund 64 % des Gesamtumsatzes. Nokia ist ein weltweit führendes Unternehmen



Mit der bisher produzierten Million Nokia-Modems liesse sich eine Kette um den ganzen Globus bilden.

im Bereich digitaler GSM/DCS-Netzwerke und konnte bis heute 34 Installationen in insgesamt 24 Ländern vornehmen.

Simmen Wirth & Partner AG
Seestrasse 33
8702 Zollikon
Tel. 01 391 55 95
Fax 01 391 38 78

Druckereien auf Kurs Multimedia

Multimedia und die digitale Technik verändern die Druckereibetriebe. Wie das computergestützte Desktop Publishing die kreativen Bereiche umgewälzt hat, so hält jetzt die digitale Revolution auch im Druckereigewerbe zunehmend Einzug: Druckerei- und Druckvorstufenbetriebe werden zu Multimedia-Publishern. Ein Report der Messe Berlin GmbH, dem Veranstalter der Digital Media World (dmw), die vom 18. bis zum 21. Juni 1996 in Berlin stattfindet, gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Einschätzungen. Was bislang für den kreativen Bereich galt, in dem vor gut zehn Jahren das Desktop Publishing alles auf den Kopf stellte, gilt nun zunehmend auch für den produzierenden Bereich, die Druckvorstufen- und die Druckereibetriebe. Multimedia hält Einzug in die Druckereien. Damit entwickeln sich diese zum multimedialen Dienstleister.

Die Nachfrage nach digitalen Publishing-Produkten steigt: Nach einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) wird das zukünftige Marktpotential im Multimediabereich von 60 % der Anbieter als sehr gut bis gut eingeschätzt. Immerhin 45 % der Anwender schliessen sich dieser Einschätzung an.

«Wir konnten einen Kunden überzeugen, die 30 000 Abbildungen einer Datenbank für mehr als nur ein Printmedium zu nutzen», bestätigt Gerhard Ewering von der Betriebsleitung der Repro Technik Dortmund GmbH diese Entwicklung. «Multimedia ist für uns das Thema Nummer eins.» Sei das Interesse beim Kunden erst einmal geweckt, sei auch eine Umsetzung sehr wahrscheinlich. «Die Hälfte unserer Gesprächspartner ist an dieser neuen Form des Publishing interessiert, davon sind wiederum 80 % investitionsbereit.»

Der Grund für die optimistischen Prognosen und Beobachtungen liegt insbesondere im zusätzlichen Produktnutzen von Multimediaapplikationen. Dazu gehören automatische Suchfunktionen, die einfache Distribution und damit verbundene Datenaktualität sowie die Möglichkeit, dynamische Medien wie Ton und Video einzubinden.

Dazu kommt ein weiterer entscheidender Vorteil: Sind digital erstellte Satzdateien erst einmal vorhanden, ist es nur logisch, sie auch anderweitig digital zu nutzen. So können sie ohne grösseren Aufwand an Kosten und Zeit mehrfach genutzt werden. Die Druckereien verfügen über den freigegebenen Datenbestand. Durch die neuen Technologien wächst den Druckereien deshalb zunehmend die Rolle des Partners zu, der den Kunden berät, wie und womit er seine Daten am besten publiziert. Gefordert ist damit ein neues Verständnis in Sachen Service. Medienkompetenz ist denn auch eines der aktuellen Schlagworte in der Branche. Die Einsatzgebiete von Multimedia bestehen in Produktion, Unterhaltung, Kommunikation, Aus- und Weiterbildung, Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb. Der Hersteller Heidelberger Druckmaschinen bietet beispielsweise Computer Based Training und einen elektronischen Ersatzteilkatalog an. Ganz gleich, wie die Erfahrungen heute sind, der Trend zeichnet sich

deutlich ab: Elektronische Medien werden in Zukunft immer bedeutender, und ihr Verbreitungsgrad steigt. Deshalb muss sich heute jeder grafische Betrieb entscheiden, ob er den Weg zum multimedialen Dienstleister gehen oder sich weiter auf das Medium Papier konzentrieren will. Derzeit ist der Anteil an Multimediaanbietern in der Branche noch gering. Heute treten eher junge, kleine Softwarehäuser und Unternehmensberatungen als Anbieter auf. Dabei verfügen die Druckereien über einige starke strategische Vorteile: Sie halten wichtige Kundenkontakte. Ausserdem sind sie traditionell technologisch orientiert und an den Umgang mit technologischen Umwälzungen gewohnt. Auch das vorhandene Mitarbeiterpotential mit seiner hohen Qualifikation gilt als Wettbewerbsvorteil, wenn auch Zusatzausbildungen nötig sind.

Presseagentur
CONGA Medien-Verlags GmbH
Stefan Horst
Borselstrasse 16
D-22765 Hamburg
Tel. 0049 40 390 84 89
Fax 0049 40390 74 03
CompuServe 100020,2465

Motorola-V.34-Modems

Motorola bringt neue Modems mit V.34 und einer Übertragungsrate von 28 800 bps auf den Markt. Die Modems sind mit einem von Motorola selbst entwickelten Chipset hergestellt und verfügen über einen integrierten RISC-Prozessor. Das 3400 PRO wird mit einem vollständigen Softwarepaket geliefert und kann dank einer visuellen Installationssoftware innert Minuten installiert werden. Für den professionellen Einsatz sind die 3265Fast konzipiert. In der Version als externes Modem werden Konfigurationsänderungen auf einfache Art über das LCD-Front-Panel vorgenommen. Im 19"-Rack-System lassen sich bis zu 42 Modems in einer Einheit integrieren.

Studerus Telecom AG
CH-8606 Nänikon
Tel. 01 905 50 00
Fax 01 905 50 01